

Dokumenten-Lagerung ist Vertrauenssache

JOCHEM BLASIUS – Die deutsche Versicherungsgruppe HUK-Coburg verwendet die Lagerverwaltungs-Software LFS 400 zur Sicherung ihrer gesamten Korrespondenz.

Zur sicheren Lagerung wichtiger Dokumente ihrer Klienten setzt die HUK-Coburg Versicherungsgruppe auf das Lagerführungssystem LFS 400. Seit anderthalb Jahren verwaltet das System des Logistik-Software-Anbieters Ehrhardt + Partner mehr als 200 000 dieser Dokumente und schützt sie unter maximalen Sicherheitsvorkehrungen vor externem Zugriff.

Täglich treffen im Archiv rund 35 000 neue Briefe ein – der gesamte Schriftverkehr der Versicherungs-

gruppe. 16 Mitarbeiter bearbeiten und verwalten die Unterlagen mit dem Programm per LFS 400 entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Darüber hinaus setzt die HUK das System auch im benachbarten Materiallager ein. Insgesamt werden 21 Shuttles mit der Lagerverwaltung gesteuert.

Shuttle im Griff

Im modernsten Lager der Versicherungsbranche bewahrt die HUK Originalverträge, Gerichtsurteile und vertrauliche Dokumente von Klienten auf. Der gesamte Schriftverkehr wird in der Poststelle gescannt. Im Anschluss werden die Originalbelege in zwei Gruppen – Vertrags- und Schadensdokumente – unterteilt und zur Aufbewahrung ins Archiv weitergeleitet. Eingelagert in neun automatische Shuttle-systeme sind die Unterlagen vor Fremdzugriff sicher. Wird ein Originaldokument von einem Sachbearbeiter noch einmal benötigt, fordert er es über das Hostsystem an. Das System löst einen Auslagerauftrag aus. Wichtige Schadensdokumente archiviert die HUK langfristig, sonstiger Schriftverkehr wird nach 60 Tagen vernichtet.

Im zweiten, rund 3000 m² grossen Materiallager lagert die HUK Papier für den Druck- und Versandservice, Vordrucke, Formulare, Prospekte, Werbeartikel sowie weiteres Verbrauchsmaterial. Zur Verfügung stehen hier rund 2000 Paletten- und 750 Fachbodenplätze sowie weitere zwölf automatische

Shuttles mit über 15 000 Plätzen. Zwölf Angestellte arbeiten in diesem Bereich.

Dauerhaft

Vor dem Einsatz des LFS 400 wurden sämtliche Unterlagen nach Datum abgelegt und ausschliesslich manuell ohne Softwareunterstützung verwaltet. «Ziel war es, eine zuverlässige und dauerhaft verfügbare Archivierung der Kundendaten und Dokumente zu ermöglichen. Eine stabile Systemlösung, maximale Verfügbarkeit und hohe Sicherheitsansprüche mussten daher gewährleistet sein», beschreibt Jörg Fröhlich, E+P-Prokurist und Gesellschafter, die Projektanforderung.

Die Vorratsbestände im zentralen Materiallager verwaltete die HUK früher ausschliesslich mit einem Warenwirtschaftssystem namens MAT 2000.

Bis zur Einführung von LFS 400 erfolgte die Kommissionierung der Artikel papiergebunden, eine mobile Datenerfassung war nicht möglich. Neben den Sicherheitsaspekten sollte der LFS 400-Einsatz auch eine deutliche Prozessoptimierung in den Bereichen Kommissionierung, Zugriffsleistung, Wiederbeschaffungszeiten, Inventur und Paketversand erzielen.

Zugriffssicher

Der tägliche Posteingang wird von Mitarbeitenden inhaltlich sortiert, gescannt und zu thematisch gegliederten Stapeln in Mappen



Nachdem sich der autorisierte Lagermitarbeiter am Shuttle angemeldet hat, werden nur die Tableaus mit Mappen ausgelagert, für die ein Auftrag vorliegt.

zusammengefasst. Das sind bis zu bis zu 3000 Mappen pro Tag. Die einzelnen Dokumente einer Mappe verwaltet das übergeordnete Softwaresystem. Sämtliche Mappen werden ohne vorherige Avisierung an LFS 400 übergeben. Durch Scannen des Barcodes einer Mappe wird diese mit einem Einlagerkarton verheiratet und in einem der Shuttle eingelagert.

Ein Übersichtsmenü zeigt an, wie viele Lagerplätze frei sind, ob zeitgleich zur Einlagerung andere Kartons ausgelagert oder ins Langzeitlager zu verschieben sind. Werden Unterlagen angefordert, entnimmt der Mitarbeiter die entsprechenden Kartons mit Mappen aus dem Shuttle und transportiert diese zu einem speziellen Bearbeitungsplatz.

Nach dem Scannen des Barcodes auf dem Mappendeckel zeigt LFS 400 dem Mitarbeiter die Entnahmeanträge aus der Mappe an. Um die Aktenentnahme zu vereinfachen, übermittelt das Hostsystem MAT 2000 ein Bild des zu entnehmenden Dokuments an LFS 400. So wird die richtige Dokumententnahme durch den Mitarbeiter sichergestellt. Jeden Tag werden auf diese Weise weit über 700 Mappen entnommen.

Das Besondere bei der Ein- und Auslagerung im Archiv: Das LFS 400 stellt sicher, dass ausschliesslich autorisierte Lagermitarbeiter Zugriff auf die Dokumente haben.



Das Lagerführungssystem LFS 400 verwaltet bei der HUK-Coburg mehr als 200 000 Dokumente und schützt sie vor externem Zugriff.

Sachbearbeiter der Versicherungsgruppe können nicht direkt auf die Unterlagen zugreifen, sondern müssen einen Auslagerauftrag auslösen. Nachdem sich der autorisierte Lagermitarbeiter am Shuttle angemeldet hat, werden nur die Tableaus mit Mappen ausgelagert, für die ein Auftrag vorliegt.

Qualitätssicherung

Ein Zugriff auf andere Tableaus und damit auch auf andere Mappen ist nicht möglich. Nach Abschluss der Ein- bzw. Auslagerung fährt das jeweilige Tableau an seinen Platz zurück und das Shuttle verschliesst sich über eine automatische Tür, die manuell nicht geöffnet werden kann.

«Wir haben somit ein wirklich sicheres und effizientes System», freut sich der Projektverantwortliche bei der HUK, Marcus Hagl. Dank einer Schulung durch Ehrhardt + Partner sei auch die Inbetriebnahme problemlos verlaufen. Bei der Projektausschreibung hatte sich E+P gegen sieben weitere Unternehmen durchgesetzt.

Mail-Box

Ehrhardt + Partner
Alte Römerstrasse 3
D-56154 Boppard-Buchholz
Tel. +49 67 42 87 27 0
Fax +49 67 42 87 27 50
info@ehrhhardt-partner.com
www.ehrhardt-partner.com